

Das Format  
**Entwicklungswerkstatt**  
 Entwicklung von Strategien und Strukturen  
 kommunaler Engagementförderung

**fachlich begleitet – miteinander verzahnt – alles unter einem Dach**

Standorte zusammenführend, hier: Landesebene

Vor Ort, hier: Kommunalebene

**Gelingensfaktoren  
 Entwicklungswerkstatt**

- Verzahnung der Elemente der Entwicklungswerkstatt: Auswahl-/ Bewerbungsverfahren, Workshopreihe, Lernquellenpool, Beratung, Fachtagungen, Exkursionen
- Grundprinzipien: Partizipation und Selbstwahl
- Engagemententwicklung durch Verknüpfung von konzeptioneller und praktischer Arbeit
- (Impulse zur) Erarbeitung passgenauer Konzepte für die Praxis vor Ort
- Kontinuierliche Entwicklungsbegleitung
- Verknüpfung von Strategie- und Strukturentwicklung
- Verknüpfung von Personal-, Organisations- und Sozialraumentwicklung

**Gelingensfaktoren der  
 Workshopreihe – Herzstück der  
 Entwicklungswerkstatt**

- Entwicklung: Lernen *und* Handeln
- Fokus: einzelne Teilnehmende, Entwicklungsteams, Gruppe, Organisation
- Geschlossene Entwicklungsgruppe: max. 10 Entwicklungsteams
- Festlegung von Inhalten/Themen/Methoden durch die Gruppe: „Selbstbestimmtes Lernen“
- Bearbeitung von Problemstellungen aus der kommunalen Praxis
- Nutzung von Expertise, Know how und good practice der Teilnehmenden
- Zeiten für Standort übergreifende(n) kollegiale(n) Austausch, Anregungen und Beratungen
- Reflexion und Planung zur Arbeit in den Kommunen
- Entwicklungsbegleitung

**Gelingensfaktoren  
 verwaltungsintern**

- Kommunale Engagemententwicklung zur „Chefsache“ machen
- Engagementförderung als Querschnittsaufgabe der Verwaltung behandeln
- Entwicklungsteam (2 Personen) mit ausreichend Ressourcen ausstatten
- Bestandsaufnahme/-übersicht bestehender Engagementförderung über alle Verwaltungsressorts erstellen
- Strategie- und Strukturkonzepte entwickeln und realisieren
- Verwaltung als „engagementfreundliches Unternehmen“ aufstellen
- Ansprechstelle für Engagementvorhaben implementieren

**Gelingensfaktoren  
 verwaltungsextern, allgemein**

- Grundhaltung entwickeln: Wertschätzung, Umgang auf Augenhöhe
- Fokus Vernetzung und Zusammenarbeit
- Engagemententwicklung als gemeinsamen Prozess mit Bürgerinnen und Bürgern, Organisationen, Initiativen und Unternehmen anlegen – Politik frühzeitig einbeziehen
- Zusammenführung von bereits existierenden Initiativen und Netzwerken
- Vertrauensbildung, gemeinsame Anliegen definieren
- Plattformen wie „Runder Tisch“ oder „Entwicklungswerkstatt“ für alle Interessierten in der Kommune etablieren und moderieren
- Anlaufstelle schaffen
- Infrastruktur bereitstellen

**Die kommunalen Entwicklungsteams**  
 Tandemstruktur mit zwei Mitarbeiter/-innen  
 der Kommunalverwaltung –  
 eine starke Ausgangsbasis für Engagemententwicklung

**Was das Projekt den Entwicklungsteams gebracht hat (Angaben der Teams)**

- Entwicklung eines erweiterten Verständnis von Bürgerengagement: Innovationspotenzial und Eigen-Sinn statt Lückenbüßer
- Klärung der Aufgaben der Verwaltung bei der Entwicklung von Engagementstrukturen (s.u.)
- Zugewinn an Wissen und Know how für die Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen und sozialen Milieus, für die Kooperation mit Unternehmen und den Aufbau von Anlaufstellen (nach innen und nach außen)
- Weiterentwicklung von Kompetenzen und Sicherheit in der Anregung und Begleitung von Prozessen der Bürgerbeteiligung vor Ort (Personalentwicklung)
- Ermutigung zu und Unterstützung bei verwaltungsinternem Strukturaufbau (Organisationsentwicklung)
- Wege zu einer übersichtlichen vernetzten Infrastruktur für die Förderung von Bürgerengagement
- kontinuierlicher Erfahrungsaustausch zwischen den Entwicklungsteams
- Vernetzung auf Landesebene

**Aufgabenprofil der kommunalen Entwicklungsteams  
 (Ergebnisse der Evaluation)**

**Verwaltungsinterne Querschnittsaufgabe Engagemententwicklung –  
 Zusammenführung aller Akteur/-innen und Aktivitäten**

- Moderation von Abstimmungsprozessen – über Ressortgrenzen hinweg
- Wertschätzung und Einbindung aller Vorhaben der Engagemententwicklung
- Auf- und Ausbau von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen

**Verlässlicher Ansprechpartner nach außen – öffentlich sichtbar**

- Ansprechstelle für Bürger/-innen, Initiativen, Vereine, Unternehmen und Organisationen
- Impuls- und Rahmengenbung für Projekt-, Strategie- und Strukturentwicklungen
- Vorbild sein: Verwaltung zu „engagementfreundlichem Unternehmen“ weiterentwickeln
- Zugehende Beratung, z.B. bei Gründung von Vereinen

**Impulsgeber für nachhaltige vernetzte Strukturentwicklungen**

- Bereitstellen von Plattformen für bestehende und neue Initiativen
- Unterstützung der Netzwerke vor Ort
- Angebot von Entwicklungswerkstätten für Schlüsselpersonen vor Ort
- Vermittlung und Vernetzung von „Verbündeten“

**Austausch und Vernetzung mit anderen Kommunen in NRW**

- Teilnahme an/ Mitwirkung in Veranstaltungen und Projekten des Landes, z.B. Ehrenamtskarte
- kollegiale Beratung mit anderen Kommunen
- Übernahme von Patenschaften für Kommunen auf dem Weg zur Engagemententwicklung

## Kommunale Engagementförderung konkret: Anregungen für die Strategie- und Strukturentwicklung



Stand: April 2013

\* BE = Bürgerengagement

**Entwicklungswerkstatt – ein Format mit Zukunftspotenzial: Nutzung und passgenaue Weiterentwicklung auf allen Ebenen möglich: kommunal, regional, Land NRW, andere Bundesländer, Bund...**

### Projekträger

Forschungsinstitut Geragogik e.V. (FoGera)  
Alfred-Herrhausen-Straße 44, 58455 Witten  
sekretariat@fogera.de, Tel. 02302 / 915 271

### Wiss. Leitung, Begleitung und Evaluation

Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz  
bubolz-lutz@fogera.de, Tel.: 0211 / 178 310 46

### Projektleitung

Annette Mörchen  
annette.moerchen@t-online.de  
Tel.: 02632 / 947 412

### Entwicklungsbegleitung

Annette Mörchen (s.o.) und Dr. Jutta de Jong  
info@juttadejong.de, Tel.: 0234 / 38 7777

## Ausgewählte Projektergebnisse im Überblick **Zukunftsfaktor Bürgerengagement**

Entwicklungswerkstatt  
für kommunale  
Engagementstrategien  
in NRW

**Träger:** Forschungsinstitut Geragogik (FoGera) | **Laufzeit:** 01. 07. 2011 – 28. 02. 2013

**Ziel:** Förderung von Strategie- und Strukturentwicklungen für Bürgerengagement und Mitarbeiter/-innen-Qualifizierung – ein Angebot speziell für Kommunen in NRW | **Projekt-Leitung:** Annette Mörchen (FoGera) | **Wissenschaftliche Leitung/Begleitung und Evaluation:** Prof. Dr. Elisabeth Bubolz-Lutz (FoGera) | **Leitung der Entwicklungswerkstatt:** Annette Mörchen (FoGera) u. Dr. Jutta de Jong (Kompetenz- u. Konfliktberatung, Bochum) **Pilotstandorte:** die Städte Bonn, Emsdetten, Hemer, Kamp-Lintfort, Lemgo, Mönchengladbach, Oberhausen, Solingen, die Gemeinde Burbach sowie der Kreis Lippe | **Publikation download unter:** [www.fogera.de/zukunftsfaktor-buergerengagement/](http://www.fogera.de/zukunftsfaktor-buergerengagement/), [www.engagiert-in-nrw.de](http://www.engagiert-in-nrw.de), [www.ksi.de](http://www.ksi.de)

In Kooperation mit

katholisch-soziales institut

Gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen

